Bahnverkehr im Chiemgau
Haltepunkt Stephanskirchen als Ausgangspunkt
Jetzt brauchen wir die Politikerinnen und Politiker!

Bürgerinitiative Haltepunkt Stephanskirchen
und PROBAHN Kreisgruppe Rosenheim

19.09.2018

vertreten durch:

Bürgerinitiative:	J. Lessing, Dr. Ch. Sievi
PRO BAHN:	Dr. W. Messing, G. Polz
Berater:	Prof. W. Hesse

Inhalt

1 Motivation

2 Zielsetzung

3 Der Nutzen eines Bahnhalts in Stephanskirchen

4 Der Bahnhalt lohnt sich!

5 Umsetzung: Zwei Ansätze

6 Variante „Meridian-Lösung“

7 Variante „Chiemgau-Express“

6 Vorläufige Bewertung der Varianten

7 Weitere Perspektiven für ÖPNV im Landkreis

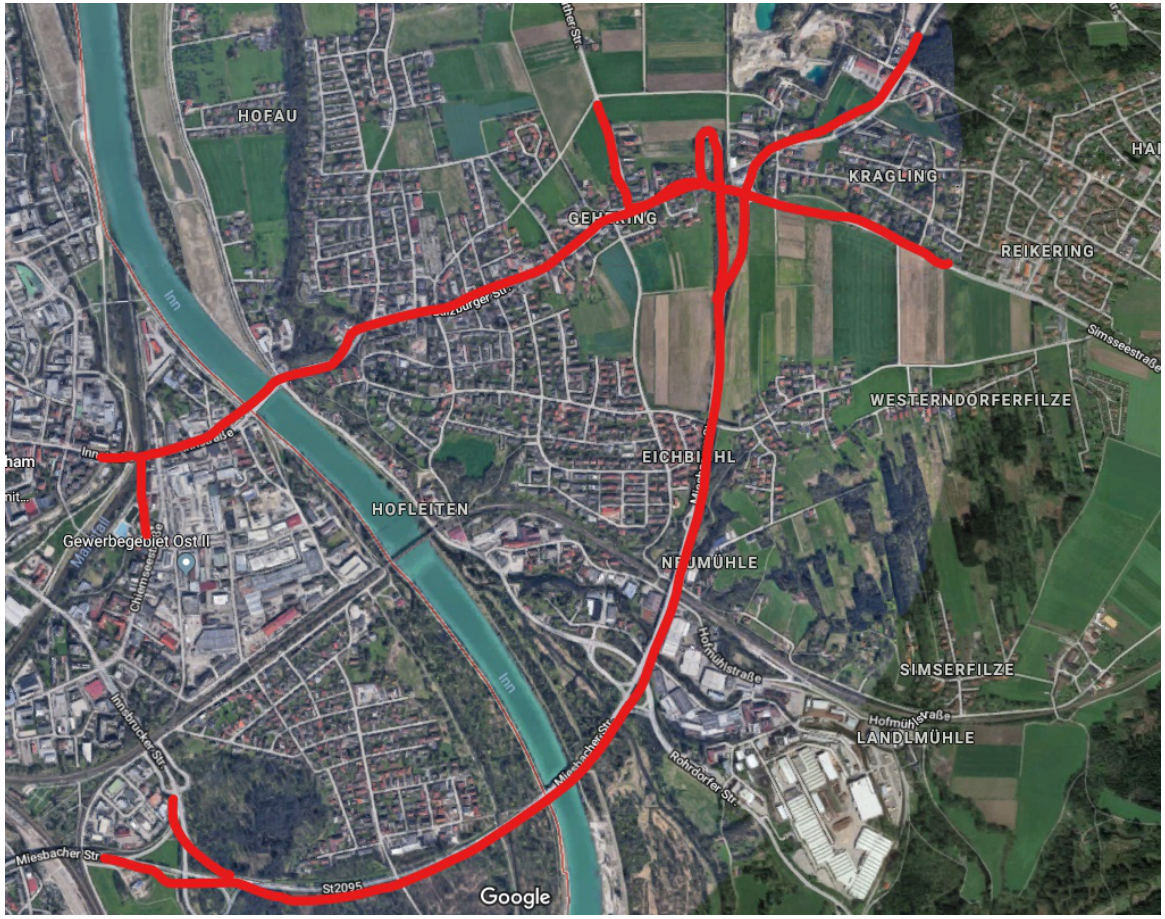
8 Unsere Forderungen an die Politik

9 Zusammenfassung

Diskussion!

1 Motivation: Stau

- Täglich herrscht in den Zeiten von ca. 7 bis 9 Uhr auf den Straßen in Stephanskirchen/Rosenheim massiver Stau:



Stau nach Rosenheim und in Rosenheim Richtung Zentrum und Richtung Bahnhof

copyright Luftbilder: Google

1 Motivation: Stau in und um Rosenheim

- Pendler, die in die Züge ab Bahnhof Rosenheim wollen, findet an Werktagen ab 7 Uhr bis in den späten Nachmittag keinen Parkplatz am Bahnhof, obwohl dieser seit Inbetriebnahme des Meridian auf die ca. 3-fache Größe erweitert wurde.
- Der Verkehr Chiemgau – Rosenheim und Chiemgau – München findet heute überwiegend mit dem Auto statt. Auch die Belastbarkeit der Autobahn ist zu Stoßzeiten erreicht (das wird sich während des Ausbaus der A8 noch verschärfen).

1 Motivation: Umweltbelastung und Unfälle

- Umweltbelastung (Abgase, Lärm, Reifenabrieb)
- Stress und Zeitverlust
- Pendler fahren mit dem Auto nach Rosenheim, München, Salzburg und belasten die Innenstädte
- Unfallgefahr:
  - 608 Verkehrstote p.a. in Bayern in 2017
  - 70.000 Verletzte in Bayern 2017
  - Besonders betroffen: Radfahrer

2 Zielsetzung

Wir haben die Lösung vor der Haustüre:

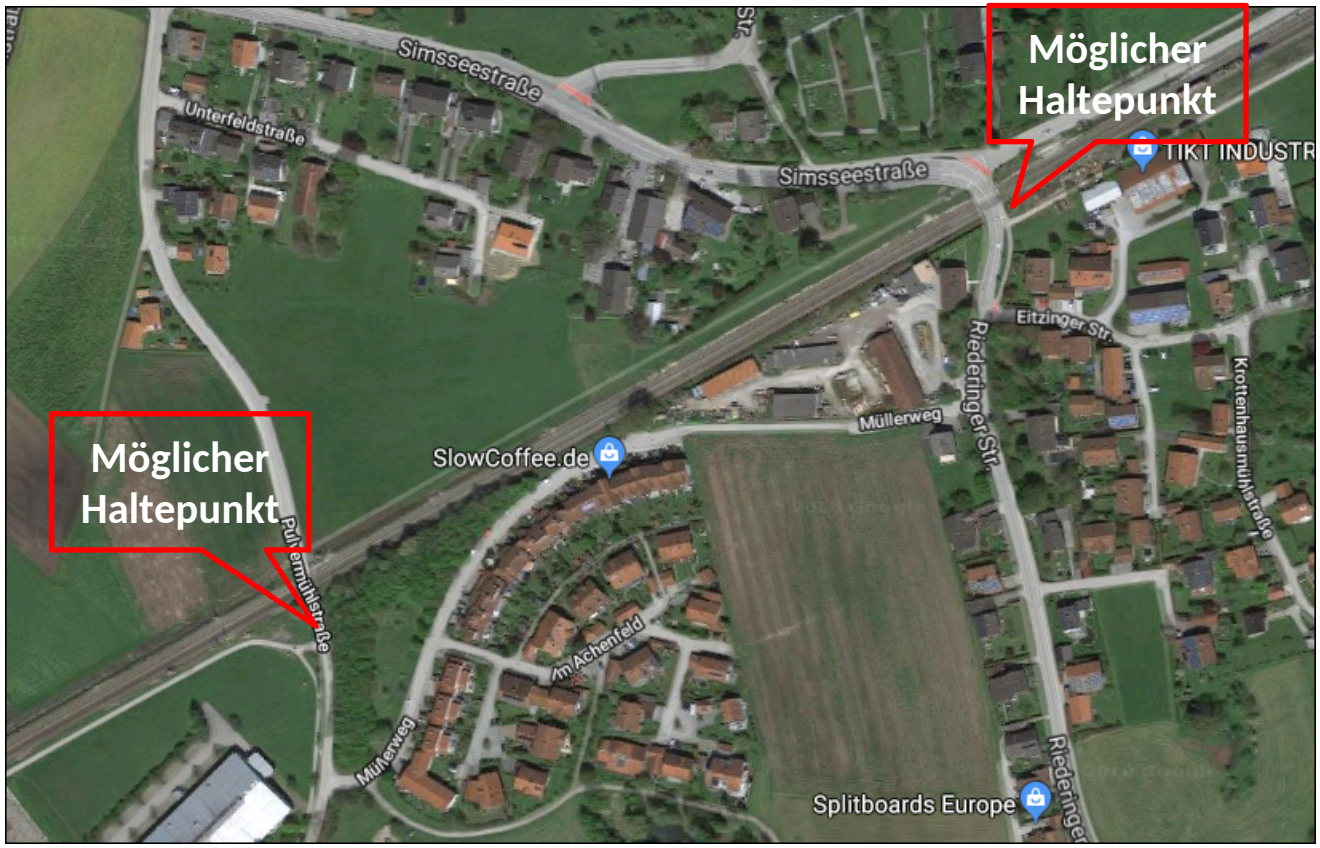
- Existierende Bahnstrecken, die uns schnell, umweltfreundlich und sicher mit Rosenheim, München oder Salzburg verbinden, und von dort aus zu weiteren Zielen bringen können!
- Der Haltepunkt Stephanskirchen ist ein guter Einstieg in einen besseren öffentlichen Personennahverkehr im Chiemgau!
- Per Bahn wird der Inn als natürliche Barriere überwunden, und der östliche Landkreis besser mit dem westlichen Teil verbunden.

Diese Lösung bietet <u>E-Mobilität sofort</u>!

3 Der Nutzen eines Bahnhalts in Stephanskirchen

3.1 Nutzen für Stephanskirchen

➢ Ein möglicher Bahnhalt ist für viele Stephanskirchner fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbar:



Beide Haltepunkte ohne Unterführung möglich, weil vorhandener beschränkter Bahnübergang!

copyright Luftbilder: Google

3 Der Nutzen eines Bahnhalts in Stephanskirchen

3.2 Nutzen für Stephanskirchen und Rosenheim

- Bahnhof Rosenheim ist in 5 min erreicht, von dort aus
  - Zu Fuß (oder mit Fahrrad) weiter in die Stadt
  - Richtungen München (je nach Lösung mit oder ohne Umsteigen)
  - Holzkirchen (je nach Lösung mit oder ohne Umsteigen)
  - Kufstein
  - Wasserburg (Hochschule!), Mühldorf
- Wer in Richtung Salzburg will, spart sich die Autofahrt nach Rosenheim oder Endorf

Hohe erwartete Nutzerzahlen führen zu:

- Stauentlastung für Stephanskirchen und Rosenheim!
- Entlastung Nadelöhr Innbrücke
- Mehr freien Pendlerparkplätzen am Bahnhof Rosenheim für Andere!

3 Der Nutzen eines Bahnhalts in Stephanskirchen

3.3 Nutzen für die Region

➢ Zentrale Lage: Viele Ortschaften haben einen Nutzen

copyright Karte: Google

3 Der Nutzen eines Bahnhalts in Stephanskirchen

3.3 Nutzen für die Region

- Bahnhof Stephanskirchen als Haltepunkt im Busverkehr erschließt das Umland!
- Angemessener Parkraum (Fahrrad, Auto) ermöglicht es Pendlern aus dem Umland, die Bahn zu nutzen!

Hohe Nutzerzahlen sind erwartet, dadurch

- Verkehrs- und Stauentlastung für die ganze Region
- Mehr freier Parkplatz am Bahnhof Rosenheim
- Wer auf das Auto angewiesen ist, findet wieder flüssigeren Verkehr

Der Haltepunkt Stephanskirchen hilft der gesamten Region (und sogar München!)

4 Der Bahnhalt lohnt sich!

- Mehr als 1.300 Unterschriften aus Stephanskirchen für den Bahnhalt!
- Stephanskirchen hat ca. 10.100 Einwohner, stark steigende Tendenz auch wegen neuen Wohngebiets nahe des Bahnhofs
- Es ist mit 460 Ein- und Aussteigern pro Tag zu rechnen (Stand 02/2015, Aussage der Obersten Baubehörde Bayr. Innenministerium).
- Aktuelles Verkehrsgutachten bestätigt diese Aussage
- Alle Aussagen ohne Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und neuer Wohngebiete

Neben einer zusätzlich notwendigen Neuorientierung des Busverkehrs gibt es keine Alternativen –
(neue Straßen verschlimmern das Problem nur!)

Deshalb die Bürgerinitiative und ihre Arbeit bis heute:

2016	Bürgerinitiative sammelt als 1281 Unterschriften zu einem Bürgerbegehren für einen Bahnhalt in Stephanskirchen
11.10.2016	Gemeinde übernimmt Bürgerbegehren, Antrag der Gemeinde an BEG
28.10.2016	BEG lehnt den Bahnhalt ab: Verweis auf Anschluss Probleme auf dem Abschnitt Rosenheim/Freilassing
25.07.2017	Anregung und durchgerechneter Plan der BI Stephanskirchen: 2 Minuten auf dem Ast München/Rosenheim gewinnen
22.09.2017	Besprechung bei der BEG in München; erneute Ablehnung, u.a. wegen Scheinanschluss u.a.m.
23.03.2018	Termin mit Högl/BEG, Weigenand/DB-Netz: Ablehnung wegen „Komplexität Knoten RO oder so“. **Machbarkeitsstudie abgelehnt**. Aber: „Bei politischem Druck ist vieles machbar!“
15.05.2018	Gespräch mit GF von Meridian: Anregung zur Durchbindung der Mangfalltalbahn.

5 Umsetzung: Zwei Ansätze

(1) Der heutige Meridian München – Salzburg hält zusätzlich in Stephanskirchen (ohne zusätzliche Haltepunkte) – unser bisheriger Ansatz

(2) Meridian München - Salzburg bleibt als Expressverbindung unverändert (ohne Halt in Stephanskirchen).
Zusätzlich wird ein „Chiemgau-Express“ als Nahverkehrszug eingeführt, der in Stephanskirchen, ,,Krottenmühl/Simssee“ und Rimsting Bahnhof hält – unser weiterer Vorschlag.

Wir sind froh, wenn einer der beiden Vorschläge realisiert wird.

Der Bahnhalt in Stephanskirchen ist in beiden Vorschlägen enthalten!

6 Variante: „Meridian-Lösung“

Der heutige Meridian München – Salzburg hält zusätzlich in Stephanskirchen

6 Variante: „Meridian-Lösung“

Der heutige Meridian hält zusätzlich in Stephanskirchen

- Erfordert den Bau eines Haltepunktes auf dem Gemeindegebiet Stephanskirchen, sowie dessen Erschließung (Buszubringer, Fahrradständer, Park & Ride, ….)
- Die für den Halt notwendigen 2 Minuten müssen durch Modifikation des heutigen Fahrplanes realisiert werden (Machbarkeitsstudie der Bayrischen Eisenbahngesellschaft / DB notwendig; *))

*) Aktuelle Position der BEG ist, dass diese Fahrplanänderung nicht (einfach) machbar ist. Die Bürgerinitiative hält die Änderung bei gutem Willen für machbar.

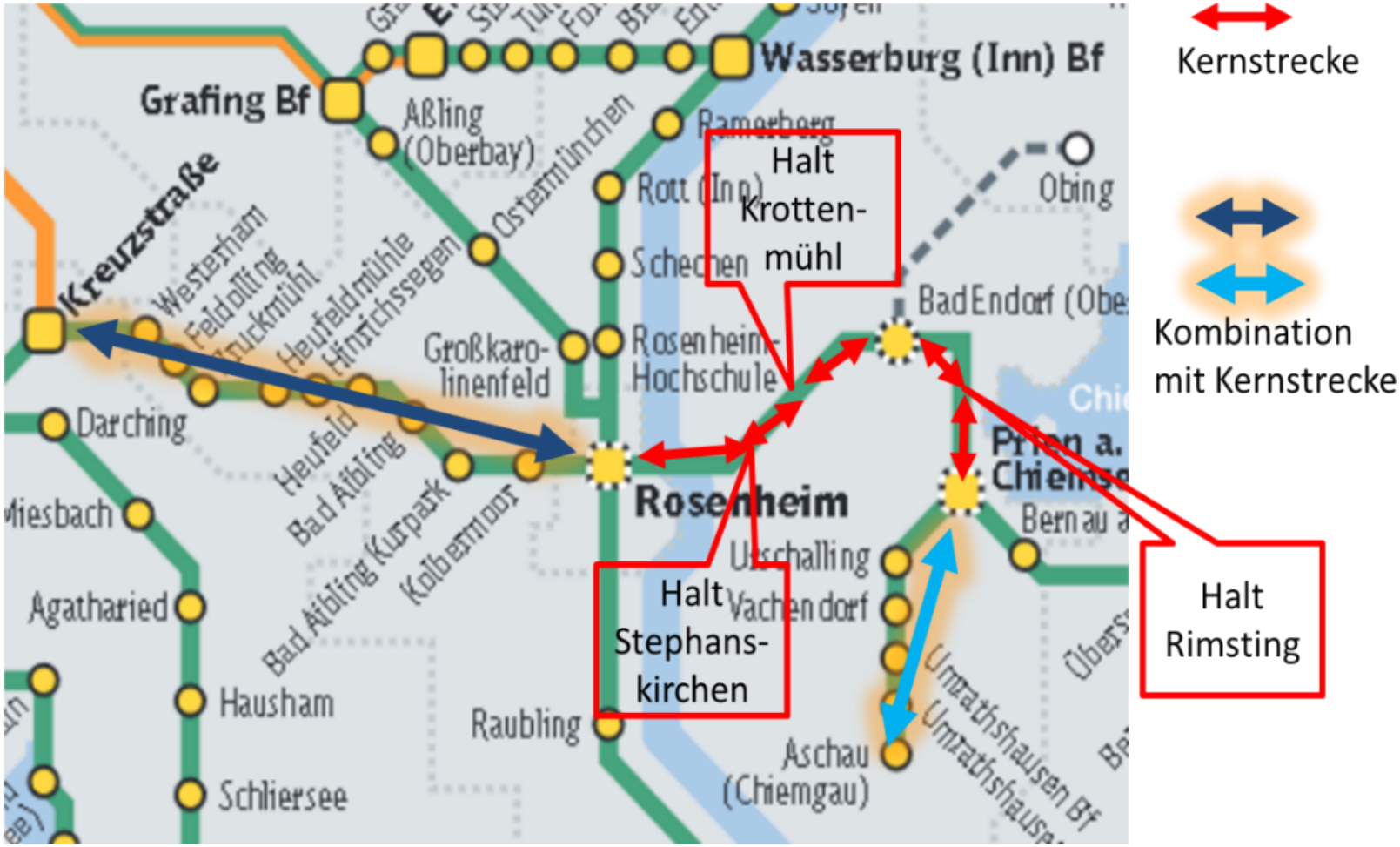
6 Variante „Meridian-Lösung“

Existierende Bahnstrecke Rosenheim – Salzburg verstärkt für den Nahverkehr nutzen

- Zusätzliche Haltepunkte zwischen Prien und Rosenheim (Stephanskirchen u.a.m.)
- Maßgeschneidertes Betriebskonzept
  - Abgestimmt auf den Knoten Rosenheim (Anschlüsse in alle Richtungen)
  - Zughalt mindestens stündlich
  - Verbindung mit der Chiemgaubahn in Prien
- Vernetzte und intelligente Zubringerkonzepte (*)
  - Lizenzen für regionale Busse in Zukunft nur mit Haltepunkt-Anbindung
  - Bedarfsorientierte Ruf-Buslinien als Zubringer für vernetzte Mobilität
  - Ausweisung von Rad-Verbindungen
  - Anlage von P&R Möglichkeiten
  - intelligentes Auskunfts- und Buchungssystem für Landkreis ÖPNV

*) das macht natürlich unabhängig vom konkreten Haltepunkt Sinn

7 Variante: „Chiemgau-Express“



7 Variante „Chiemgau-Express“

Je nach Realisierung sind weitere Haltpunkte denkbar:

- Rimsting-Bahnhof
- Krottenmühl
- (Stephanskirchen „Hamberger“)

und Anbindung an Aschau und später Obing …

Wichtig für:

- Pendler, Gelegenheitsfahrer
- Studenten der Hochschule Rosenheim aus dem Chiemgau
- Gewerbe
- Tourismus
- Naherholung Rosenheim, „Ausflug in die Berge und an die Seen“!
- Einkaufsbummel/Kultur/Besuch in Rosenheim

7 Variante „Chiemgau-Express“

Hier sind verschiedene Varianten denkbar:

- Gemeinsam: Haltepunkte in Stephanskirchen, Krottenmühl, Rimsting Bhf (HP Stephanskirchen als 1.Ausbaustufe)
- Varianten:
  - Chiemgaubahn (Aschau-Prien) fährt über Prien weiter nach Rosenheim (und zurück).
  - Chiemgaubahn wird mit neuen Fahrzeugen mit Akkutechnik ausgerüstet, und fährt über Prien weiter nach Rosenheim.
    Abschied von der Diesel-Technik auf dieser Strecke
  - Die Mangfalltalbahn (Holzkirchen-Rosenheim) wird über Rosenheim hinaus verlängert, und fährt weiter nach Prien und zurück.
  - Die Mangfalltalbahn wird über Rosenheim hinaus bis Aschau verlängert. (setzt Elektrifizierung der Strecke Prien – Aschau voraus)
  - Statt der Mangfalltalbahn wird die Wasserburger Linie über Rosenheim bis Prien/Aschau verlängert.

7 Variante „Chiemgau-Express“

Erläuterungen zu den Varianten:

- Die Elektrifizierung der Chiemgaubahn mittels Akku-Technik hat Charme, weil dies zügig umgesetzt werden könnte, und dem aktuellen Ruf nach dem Abschied vom Diesel entspricht.
- Auch ist fraglich, ob der Fahrplan nach Rosenheim mit den alten Dieseltriebwagen gefahren werden kann (120 km/h).
- Langfristig ist eine Elektrifizierung der Aschauer Linie mit Oberleitung notwendig.
  Damit ließe sich auch eine durchgehende Verbindung zwischen Mangfalltal und Chiemgau realisieren.
- Auch die Stecke nach Obing sollte langfristig reaktiviert werden!

8 Vorläufige Bewertung der Varianten

Vorschlag	Vorteile	Nachteile
„Meridian-Lösung“: Zusätzlicher Halt Meridian „Salzburg – München“	Verbindung Richtung München und Salzburg ohne Umsteigen; zügig umsetzbar	Zeitverlust 2 Min, Umstellung Fahrplan notwendig, „einfache Machbarkeit“ umstritten
„Chiemgau-Express“ (gemeinsam für alle Varianten)	Regionalbahn zusätzlich zur Expresslinie. Weitere Haltepunkte möglich, „Kurzer“ Bahnsteig reicht aus <u>Ausbau-Potential:</u> Betriebskonzept dediziert für Chiemgau und SPNV im Landkreis möglich. E-Betrieb statt Diesel.	Umsteigen in Rosenheim notwendig. Höhere Kosten.

Wir wollen uns nicht auf die eine oder andere Lösung festlegen, sondern nur die Vielfalt der Lösungen aufzeigen. Wir brauchen den Auftrag an Experten zu einer detaillierten Machbarkeitsstudie!

9 Weitere Perspektiven für ÖPNV im Landkreis

Die bislang genannten Vorschläge beziehen sich auf die Hauptstrecke Rosenheim - Prien (- Traunstein – Salzburg).

Ebenso für den Nahverkehr interessant wäre die **Reaktivierung der Bahnstrecke über Thansau nach Rohrdorf** für den Personenverkehr.

- Hier liegen einerseits viele Wohngebiete, …
- … aber auch wichtige Betriebe, die angeschlossen werden sollten

Damit wird der Bahnhof Rosenheim zum sternförmigen Knoten.

9 Status des Projektes HP Stephanskirchen

- Das Ziel als solches ist breit akzeptiert, …
- …. **und sogar im Nahverkehrsplan des Landkreises Rosenheim (vorläufig) verankert.**
- An der Machbarkeit gibt es bei BEG und DB-Netz Zweifel. Bzgl. Chiemgauexpress werden Kosten vorgeschoben. Bislang wird eine intensive Durchleuchtung des Themas (Machbarkeitsstudie) abgelehnt.
- Es fehlt der unbedingte Wille, hier eine Lösung auszuarbeiten, in welcher Form auch immer.
- **Es fehlen vor allem durchgerechnete Pläne für den Fahrplan in 10 Jahren (Halbstundentakt?) mit exakter Prüfung der Alternativen. Hierzu bedarf es eines Auftrages!**

10 Unsere Forderungen an die PolitikerInnen

Aktive Unterstützung!

- Dokumentation und Integration des Vorschlages im aktuellen Nahverkehrsplan des Landkreises Rosenheim
- Anforderung zur Umsetzung beim Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr durch den Landkreis Rosenheim
- Vorabmaßnahme:
  Expressbus von Riedering/Stephanskirchen als Zubringer zum Rosenheimer Bahnhof
  (verlässlicher Anschluss an Meridian nach München)
- **Vorkehrungen in Stephanskirchen**, um das Projekt Bahnhalt realisierbar zu halten (Flächen etc.)
- Unterstützung auch durch die Gemeinden im Chiemgau und durch Rosenheim mit entsprechenden Anträgen!
- Ziel: Zweckverband ÖPNV in der Region!

11 Zusammenfassung

- Die Umsetzung der Vorschläge – in welcher Form auch immer – wird einen deutlichen Schub für die Qualität des ÖPNV im Landkreis bringen.
- Damit verbunden eine Entlastung der Straßenverbindungen vom Chiemgau über die Innbrücke nach Rosenheim und der Rosenheimer Innenstadt.
- Für die Menschen im Einzugsbereich bedeutet es einen Gewinn an Lebensqualität, weil es echte Alternativen zum eigenen Auto gibt.

Deshalb:
Die Bitte um **aktive** Unterstützung durch die Politik!